

same Datenbank sukzessive immer mehr qualifizierte, hochwertige, touristisch relevante Informationen einfließen – zu Sehenswürdigkeiten, gastronomischen Angeboten, Gästen, Touren und Veran-

staltungen. Die T&C ist im Rahmen des Projektes der koordinierende Akteur. Wir können das nicht alleine machen wegen der Vielzahl von Daten, die da erfasst und aktuell gehalten werden müssen. Deswegen arbeiten wir eng mit unseren lokalen Partnern zusammen, die ja u.a. wie

Sieg-Kreis auch unsere Gesellschaft-touristisch relevante Informationen qualifiziert und Open Data-fähig sind. Wichtig ist, dass die Daten

Der Start für den Data Hub NRW war ja bereits im März 2021. Das heißt, der Prozess ist bereits im

Jünger: Richtig, das ist das Eine, sozusagen der passive Part. Aber wir haben auch einen aktiven. Mit den Informationen, die wir im Data Hub ausspielen, speisen wir auf NRW-Ebene und regional auch sogenannte progressive Web-Apps. Dabei handelt es sich um spezielle, kleine Webseiten, die auch für

Reiseführer für die Westentasche. Und was machen Menschen ohne Smartphone?

Jünger: Daran haben wir auch gedacht. Die progressive Web-App lässt sich auch auf interaktiven Touchscreens darstellen. 40 solcher Info-Stelen haben wir im Rahmen eines Förderprojekts ERFRE REACT-NRW – beschafft. Diese werden bis Ende des Jahres an ausgewählten, stark frequentierten touristischen Orten in Absprache mit unseren Partnern aufgestellt, also zum Beispiel in Hotel-Lobbys, Museums-Foyers oder an Verkehrs-tüchtigen Punkten wie in Bahnhöfen oder Tourist-Informationen. So-

Jünger: Im Rahmen eines Pilotprojektes sammeln wir Erfahrungen mit der Besucherfrequenzmessung. Dazu kommen in der Region in Kürze rund 50 WiFi-Frequenz-

messgeräte zum Einsatz, die an bestimmten Sehenswürdigkeiten die Besucherfrequenzen erfassen. Über unsere progressive Web-App

und die Informations-Stelen haben wir dann die Möglichkeit, diese ak-

tuelle Informationen in Form eines Ampel-Systems an die Gäste weiter-

zugeben. Wenn dann zum Beispiel ein Gast einen Point of Interest besucht, sieht er an der roten Ampel, dass es dort gerade sehr

voll ist. Perspektivisch bekommt der Gast dann einen Alternativvorschlag

mit geringerer Auslastung. So lassen sich die Daten aus den Besucherfre-

quenzmessungen dazu nutzen, in der Zukunft aktives Empfehlungsmarketing zu betreiben.

Womit beschäftigen Sie sich als Projektmanager noch?

Jünger: Im Rahmen eines Pilotprojektes sammeln wir Erfahrungen mit der Besucherfrequenzmessung. Dazu kommen in der Region in Kürze rund 50 WiFi-Frequenz-

messgeräte zum Einsatz, die an bestimmten Sehenswürdigkeiten die Besucherfrequenzen erfassen. Über unsere progressive Web-App

und die Informations-Stelen haben wir dann die Möglichkeit, diese ak-

tuelle Informationen in Form eines Ampel-Systems an die Gäste weiter-

zugeben. Wenn dann zum Beispiel ein Gast einen Point of Interest besucht, sieht er an der roten Ampel, dass es dort gerade sehr

voll ist. Perspektivisch bekommt der Gast dann einen Alternativvorschlag

mit geringerer Auslastung. So lassen sich die Daten aus den Besucherfre-

quenzmessungen dazu nutzen, in der Zukunft aktives Empfehlungsmarketing zu betreiben.

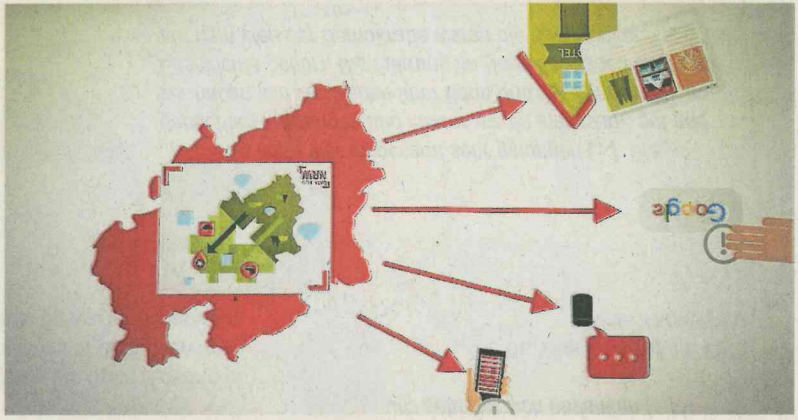
Jünger: Touristisches Datenma-

Welche Aufgabe haben bei der Datenerfassung Hotels und Gaststätten oder Museen?

Jünger: Touristisches Datenma-

Welche Aufgabe haben bei der Datenerfassung Hotels und Gaststätten oder Museen?

Jünger: Touristisches Datenma-



Die im Data Hub NRW gesammelten Daten werden über verschiedene Kanäle ausgespielt. SCREENSHOT: SASCHA STIENEN

# Zukunft gestalten

Konferenzort der Nachhaltigkeit: Preisgekürtes Projekt „Sustainable Bonn“ leistet effektiven Beitrag zur Umweltentlastung

Der Start für den Data Hub NRW war ja bereits im März 2021. Das heißt, der Prozess ist bereits im Gange? Jünger: Ja, vorhandene Daten werden jetzt schon ausgespielt beziehungsweise stehen im Data Hub bereit. Es gibt zahlreiche Datenabnehmer, die sich über die offene Schnittstelle bei Tourismus NRW aus dem Data Hub bedienen. Einer der Datenabnehmer ist zum Beispiel die ADAC-Trips-App, die bereits eine Million Mal heruntergeladen wurde. Das ist für uns natürlich ein exorbitanter Gewinn an Reichweite, die wir für touristisch relevante Daten aus unserer Region erzielen. Der Vertrieb von Informationen bekommt dadurch für uns eine ganz neue Relevanz. Man erinnert sich: Früher haben wir immer darüber geredet, in wie vielen Regionen wir vertreten sind und wie viele Flyer wir gedruckt haben. Der User merkt also im Idealfall gar nicht, was an Datenanfragern im Hintergrund abläuft und ist



Preis Zeitzeichen<sup>N</sup> des Netzwerks 21 und trug auch dazu bei, dass Bonn im selben Jahr Dekade-Stadt und Vizehauptstadt des fairen Handels wurde. Die Ergebnisse, des mit Mitteln des

Das Projekt Sustainable Bonn – Konferenzort der Nachhaltigkeit wurde 2006 im kommunalen Umfeld gegründet, um einen Wettbewerb vorantreiben zu lassen. Es fördert die praxisnahe Verankerung des Prinzips der Nachhaltigkeit für die Region Bonn mit den folgenden Schwerpunkten. Ökologie: z.B. Einsatz von Umwelttechnik, geringerer Ressourcenverbrauch Ökonomie: z.B. Senkung der Betriebskosten, Einsatz innovativer Technologien Soziales: z.B. Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen, Mitarbeitermotivation Die Tourismus & Congress GmbH Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) koordiniert das Projekt als Projektträger von Beginn an und ist verantwortlich für die Implementierung von mehr Nachhaltigkeit in der Bonner Konferenzbranche, vornehmlich bei regionalen Unternehmen der Hotellerie und Gastronomie. Durch seinen niederschwelligen Projektantrag wurden rund 50 kleinen und mittelständische Unternehmen (KMU) dazu angeregt, eine auf die Zertifizierung weiterer Betriebe vorzusehen, auch aus den Branchen Transport und Kultur. Sustainable Bonn schafft Bewusstsein für globale Zusammenhänge, mobilisiert Engagement und bewirkt Veränderung – vom fairen Kaffee bis zum effizienten Energie-Management. Sustainable Bonn wurde 2007 offizielles Projekt der UN-Weitdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung, erhielt den

europäischen Fonds für regionale Entwicklung (ERFR) geförderter Entwicklung (ERFR) als Instrument der KMU-Förderung spielte dabei eine nicht unwesentliche Rolle. Innerhalb der Projektsäule Nachhaltigkeit, wurde durch eine wissenschaftliche Studie begleitet, die die Definitionen von realitätsnahen und inkohärenten erarbeiteten übertragbaren Nachhaltigkeitsstandards und -indikatoren erarbeiteten und in zehn ausgewählten Pilotbetrieben (darunter Sustainable Bonn Partner) in NRW erfolgreich auf Praxistauglichkeit getestet. Maßnahmen zur Qualitätisierung von touristischen Leistungsträgern wurden in Form eines Fragenkatalogs zur Selbstinspektion (Self Checks) und Videos (E-Learnings) entwickelt. Dabei profitierte dieser Ansatz von den regionalen Erfahrungen des Sustainable Bonn Projekts.